

Gymnasium Wülfrath - Schulinternes Curriculum für das Fach Praktische Philosophie (G9)

Inhalt

1.	Rahmenbedingungen.....	3
2.	Übersichtsraster mit didaktischen Hinweisen.....	5
2.1	Jahrgangsstufe 5 (G9)	5
2.2	Jahrgangsstufe 6 (G9)	7
2.3	Jahrgangsstufe 7 (G9)	10
2.4	Jahrgangsstufe 8 (G9)	12
2.5	Jahrgangsstufe 9 (G9)	16
2.6	Jahrgangsstufe 10 (G9)	18
2.7	Liste der Ziele und Teilziele der Verbraucherbildung in Schule:	20
2.8	Liste Medienkompetenzrahmen	21
3	Kriterien der Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie	24
4	Grundsätze der Leistungsrückmeldung	24

1. Rahmenbedingungen

Das Fach Praktische Philosophie hat inzwischen Tradition am Städtischen Gymnasium Wülfrath. Es wird seit 2010 durchgängig in der Sekundarstufe I mit zwei Wochenstunden unterrichtet, die Kursgröße ist hier sehr unterschiedlich. Derzeit besteht die Fachschaft aus 4 Kollegen und Kolleginnen. Voraussetzung für die Teilnahme am Unterricht im Fach Praktische Philosophie ist die Befreiung von der Teilnahme am Religionsunterricht zum Beispiel durch die schriftliche Erklärung der Erziehungsberechtigten bei Kindern unter 14 Jahre (s. § 31 Schulgesetz). Ungefähr die Hälfte der Schülerinnen und Schüler, die im Fach unterrichtet werden, haben einen Migrationshintergrund. Viele Schülerinnen und Schüler sind muslimischen Glaubens. In jeweiliger Kursstärke liegt derzeit das Werk „Praktische Philosophie 1 – 3“ aus dem Cornelsen-Verlag vor, das Nachfolgewerk aus demselben Verlag ist bestellt. Zudem können die Lehrkräfte jederzeit auf andere für das Fach zugelassene Werke zugreifen, die in der Fachschaft vorhanden und vom Land zugelassen sind.

Der hier vorliegende interne Lehrplan des Faches praktische Philosophie setzt die durch den Kernlehrplan Praktische Philosophie vorgegebenen Kompetenzen konkret in Unterrichtsvorhaben um. Zudem setzt die Fachschaft damit Schwerpunkte in didaktischen Entscheidungen und mit Blick auf Vereinbarungen und Ziele der gesamten Schule und setzt, basierend auf dem Kernlehrplan, Grundsätze der Leistungsbewertung fest. Der interne Lehrplan zeigt dabei aber auch die Grenzen von Vereinbarungen auf und weist auf pädagogische Freiheiten hin.

So wichtig klare Vereinbarungen sind, um gezielt Kompetenzen über die Jahrgangsstufen hinweg entwickeln zu können und Transparenz für alle am Schulgeschehen Beteiligten zu erwirken, so wichtig ist es doch besonders auch für das Fach Praktische Philosophie, bei der Unterrichtsgestaltung auf die jeweilige Lerngruppe abgestimmte Entscheidungen treffen zu können und mit dem Kurs Lernschritte gemeinsam zu planen. Insgesamt betrifft dies weitgehend die Abfolge der Unterrichtseinheiten innerhalb der Jahrgangsstufen, die Möglichkeit, die obligatorisch festgelegten Unterrichtsvorhaben weiter zu vertiefen sowie die Wahlmöglichkeit bei der Behandlung zusätzlicher Fragenkreise.

Der jeweils ausgewiesene Zeitbedarf ist daher nur als eine Orientierungsgröße zu verstehen. Auf Schülerinteressen, Erfordernisse durch besondere gesellschaftliche oder schulische Ereignisse, Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Fächern kann so Rücksicht genommen werden. Im Rahmen dieses internen Lehrplans wurden also nur ungefähr 60 Prozent der insgesamt zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit in obligatorischen Vorhaben verplant. In der übrigen Unterrichtszeit können und sollen neue oder bereits behandelte Themen aufgegriffen werden und zum Beispiel im Rahmen eines aufbauenden Lernens beziehungsweise Spiralcurriculums vertiefend behandelt werden. Hier muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass Unterrichtsinhalte nicht vorweggenommen werden sollten. Die Möglichkeiten des die Obligatorik ergänzenden Unterrichts wird im internen Lehrplan ebenfalls jeweils ausgewiesen, jedoch ohne Angabe eines Zeitbedarfs.

Neben diese pädagogische Freiheit tritt gleichwohl die Verantwortung der jeweiligen Lehrkraft, die vereinbarten inhaltlichen Schwerpunkte zu unterrichten, die ausgewiesenen Kompetenzen systematisch weiterzuentwickeln und zur Grundlage der Unterrichtsplanung zu machen und bei den obligatorisch zu behandelnden Unterrichtsinhalten (Fettdruck) dafür Sorge zu tragen, dass der jeweilige Fragenkreis in allen drei didaktischen Perspektiven (personale, gesellschaftliche sowie Ideen-Perspektive) behandelt wird.

Der Unterricht sollte so geplant werden, dass für die Schülerinnen und Schülern ein Bezug zu ihrer Lebenswelt spürbar ist. Gleichwohl darf der Unterricht sich nicht darin genügen, die Schülerinnen und Schüler in ihrer eigenen Meinungswelt verbleiben zu lassen, sondern muss dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler ein Verständnis von der sozialen, emotionalen und kulturellen Bedingtheit von Überzeugungen erlangen, um so eine von Respekt geprägte Urteilsfähigkeit auszubilden. Insbesondere kann das Fach auch zu einer Entwicklung der Empathiefähigkeit und Selbstkompetenz beitragen. In diesen Bereichen nutzt das Fach die Angebote der am

Gymnasium Wülfrath etablierten Konzepte, z. B. der Streitschlichtung, der Suchtvorbeugung, der Medienscouts usw. Im Rahmen dieses internen Lehrplans werden nun zudem auch die Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung sowie zum Medienkompetenzrahmen ausgewiesen. Die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, wie sie zum Beispiel mit den Naturwissenschaften schon seit Jahren durchgeführt werden wird, soll weiter gefördert werden.

2. Übersichtsraster mit didaktischen Hinweisen

2.1 Jahrgangsstufe 5 (G9)

Fragenkreise und Unterrichtsthemen	Kompetenzen				Verbraucherbildung	Medienkompetenzrahmen	Didaktische Hinweise
	personale	soziale	Sach-	Methoden-			
Die Frage nach dem Selbst: Ich und mein Leben (ca. 8 Std.) <u>Als erstes Unterrichtsvorhaben des Schuljahres zu verwirklichen</u>	(5/6 PK 1) (5/6 PK 4)	(5/6 SozK 2) (5/6 SozK 6) (5/6 SozK 4)	(5/6 SachK 5) (5/6 SachK 1) (5/6 SachK 7)	(5/6 MK 7) (5/6 MK 5) (5/6 MK 2)	Identifikation von Hindernissen selbstbestimmten Konsums (Z 2,2)	Evtl. 2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	Im Rahmen der Behandlung des Unterrichtsvorhabens „Ich und mein Leben“ könnte beim Thema „Typisch Junge, typisch Mädchen?“ der Film „Billy Elliot“ in Ausschnitten zum Einsatz kommen. Bei der Kompetenzüberprüfung bietet sich auch der Einbezug von schüleraktivem Handeln wie in produktivem Gestalten in eigenen Geschichten und/oder Bildern an. Möglich: persönlichen Ich-Karton gestalten
Evtl. Die Frage nach dem Anderen: Der Mensch in der Gemeinschaft	(5/6 PK 6)	(5/6 SozK 4) (5/6 SozK 1)	(5/6 SachK 1)	(5/6 MK 3)			Schule als Gemeinschaft – sinnvolle Regeln; Kontrastierend evtl. Das Leben in Einsamkeit (als Gedankenexperiment u./o. „Robinson Crusoe“ o. „Die Insel der blauen Delfine“).
Die Frage nach dem guten Handeln: Wahrhaftigkeit und Lüge (ca. 8 Std.)	(5/6 PK 3)	(5/6 SozK 6)	(5/6 SachK 4)	(5/6 MK 3)			Möglich auch der Einbezug von Ausschnitten aus Kinderbüchern zum Thema (z. B. Pinocchio, Baron Münchhausen, Kpät' Blaubär)
Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft: Regeln und Gesetze (ca. 8 Std.)	(5/6 PK 6)	(5/6 SozK 5) (5/6 SozK 7)	(5/6 SachK 1) (5/6 SachK 4)	(5/6 MK 8)			Bei der Kompetenzüberprüfung bietet sich auch der Einbezug von schüleraktivem Handeln wie in Rollenspielen – z. B. Gerichtsverhandlung eines Jugendgerichtes - an.
Evtl. Die Frage nach Natur, Kultur und	(5/6 PK 7)	(5/6 SozK 1)	(5/6 SachK 3)	(5/6 MK 1)	Reflexion der Wechselwirkungen		Mögliche Zusammenarbeit mit dem Fach Religion zum

Technik: Leben von und mit der Natur					zwischen Konsum, Produktion, technologischer und ökologischer Entwicklungen auch unter globaler Perspektive (Z 3,3)		Thema „Symbolgehalt von Wasser“ prüfen.
Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien: Medienwelten (ca. 6 Std.)	(5/6 PK 4) (5/6 PK 4)	(5/6 SozK 7)	(5/6 SachK 2)	(5/6 MK 4) (5/6 MK 1)	Das Thema „Medien“ soll auch unter suchtpräventiven Gesichtspunkten behandelt werden. Hierzu bieten sich neben aktuellen Materialien auch die Doppelseiten 138-143 an.	1.4 Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen 5.1 Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	Besuch der Medienscouts im Rahmen des PP-Unterrichts prüfen.
Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn: Leben und Feste in Religionen (ca. 8 Std.)	(5/6 PK 8)	(5/6 SozK 4)	(5/6 SachK 6) (5/6 SachK 7)	(5/6 MK 1)		2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden Das Fach beteiligt sich in der Stufe 6 am Methodencurriculum zusammen mit dem Religionsunterricht: „Wie finde ich eine für mein Referat brauchbare (und seriöse) Internetquelle?“	Zur Leistungsüberprüfung bietet sich im Rahmen der Unterrichtsvorhaben „Leben und Feste in den Religionen“ eine kurze schriftliche Überprüfung von maximal 15 Minuten an oder eine arbeitsdifferenzierte Gruppenarbeit mit Präsentation und Plakaten zu den unterschiedlichen Religionen.

2.2 Jahrgangsstufe 6 (G9)

Fragenkreise und Unterrichtsthemen	Kompetenzen				Verbraucherbildung	Medienkompetenzrahmen	Didaktische Hinweise
	personale	soziale	Sach-	Methoden-			
Evtl. Die Frage nach dem Selbst: Freizeit und freie Zeit	(5/6 PK 1)	(5/6 SozK 4) (5/6 SozK 1)	(5/6 SachK 1) (5/6 SachK 7)	(5/6 MK 8) (5/6 MK 1)	Identifikation individueller Bedürfnisse (Z 1,1)		Bei der Kompetenzüberprüfung bietet sich auch der Einbezug von schüleraktivem Handeln wie in produktivem Gestalten in eigenen Geschichten und/oder Bildern an.
Die Frage nach dem Anderen: Mit Konflikten umgehen (ca. 10 Std.)	(5/6 PK 5) (5/6 PK 7)	(5/6 SozK 8) (5/6 SozK 6) (5/6 SozK 3)	(5/6 SachK 4)	(5/6 MK 6)			Die Streitschlichter sollen in den Unterricht eingeladen werden und Rollenspiele anleiten. Bei der Kompetenzüberprüfung bietet sich auch der Einbezug von schüleraktivem Handeln wie in Rollenspielen – z. B. Schlichtungssituation - an.
Evtl. Die Frage nach dem guten Handeln: gut und böse	(5/6 PK 6)	(5/6 SozK 7)	(5/6 SachK 4)	(5/6 MK 4)			Möglich auch: Untersuchung von Kinderliteratur und anderen medialen Produkten hinsichtlich „Helden“ und „Schurken“
Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft: Armut und Wohlstand (ca. 10 Std.)	(5/6 PK 6)	(5/6 SozK 9) (5/6 SozK 5)	(5/6 SachK 4) (5/6 SachK 3)	(5/6 MK 4) (5/6 MK 1)	Reflexion des Spannungsfelds zwischen verfügbaren Mitteln für unterschiedliche Verwendungszwecke und Konsumwünschen (Z 1,4)		Evtl. als Projekt anzulegen, z. B. mit Besuch einer Tafel; Präsentation von Ergebnissen (GA) über Armutsreporte aus unterschiedlichen Ländern oder/und Erkundungen in der eigenen Umgebung.
Die Frage nach Natur, Kultur und Technik: Tiere als Mit-Lebewesen (ca. 10 Std.)	(5/6 PK 2) (5/6 PK 7)	(5/6 SozK 4)	(5/6 SachK 3)	(5/6 MK 5)	Entwicklung von Gestaltungsoptionen für einen selbstbestimmten, verantwortlichen und nachhaltigen Konsum (Z 6,1) Identifikation von Hemmnissen und Zielkonflikten umwelt- und sozialverträglichen		Bei der Kompetenzüberprüfung bietet sich auch der Einbezug von schüleraktivem Handeln wie in Rollenspielen – z. B. Gerichtsverhandlung, in der Käfer, Würmer und andere Tiere angeklagt werden - an. Exkursion in den Zoo im

					Konsumverhaltens (Z 3,2)		Zusammenhang mit einem anderen Fach prüfen.
Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien: „schön“ und „hässlich“ (ca. 6 Std.)	(5/6 PK 2)	(5/6 SozK 4) (5/6 SozK 1)	(5/6 SachK 2)	(5/6 MK 1)	Reflexion von demonstrativen und kompensatorischen Formen des Konsums mit Blick auf Identitätsstiftung und soziales Prestige (Z 2,4)	5.3 Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen Das Fach beteiligt sich in der Stufe 6 am Methodencurriculum zusammen mit dem Religionsunterricht: „Stichpunkte zu Filmen machen“ 2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten „Die Schülerinnen und Schüler analysieren und bewerten durch Medien vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen.“	Mögliches Material: Cornelsen 1, S. 146/147 + evtl. den Film „Little Miss Sunshine“.
Evtl. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn: Vom Anfang und Ende der Welt (ca. 6 Std.)	(5/6 PK 8)	(5/6 SozK 1)	(5/6 SachK 3)	(5/6 MK 8)			Bei der Kompetenzüberprüfung bietet sich auch der Einbezug von schüleraktivem Handeln wie in produktivem Gestalten in eigenen Geschichten und/oder Bildern an.

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die eigenen Stärken. (5/6 PK 1)

Die Schülerinnen und Schüler geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar. (5/6 PK 2)

Die Schülerinnen und Schüler ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung. (5/6 PK 3)

Die Schülerinnen und Schüler stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar. (5/6 PK 4)

Die Schülerinnen und Schüler erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen. (5/6 PK 5)

Die Schülerinnen und Schüler stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar. (5/6 PK 6)

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben. (5/6 PK 7)

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld. (5/6 PK 8)

Soziale Kompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler (5/6 SozK erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes. (5/6 SozK 1)
- Die Schülerinnen und Schüler hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen. (5/6 SozK 2)
- Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar. (5/6 SozK 3)
- Die Schülerinnen und Schüler erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie. (5/6 SozK 4)
- Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum. (5/6 SozK 5)
- Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen. (5/6 SozK 6)
- Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe. (5/6 SozK 7)
- Die Schülerinnen und Schüler üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein. (5/6 SozK 8)
- Die Schülerinnen und Schüler erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese. (5/6 SozK 9)

Sachkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler
- Die Schülerinnen und Schüler erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben. (5/6 SachK 1)
- Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien. (5/6 SachK 2)
- Die Schülerinnen und Schüler formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen. (5/6 SachK 3)
- Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte. (5/6 SachK 4)
- Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen. (5/6 SachK 5)
- Die Schülerinnen und Schüler beschreiben unterschiedliche religiöse Rituale und respektieren sie. (5/6 SachK 6)
- Die Schülerinnen und Schüler identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt. (5/6 SachK 7)

Methodenkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen. (5/6 MK 1)
- Die Schülerinnen und Schüler erschließen einfache philosophische sowie literarische Texte (z. B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch-philosophischen Dimension. (5/6 MK 2)
- Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Wort- und Begriffsfelder. (5/6 MK 3)
- Die Schülerinnen und Schüler begründen Meinungen und Urteile. (5/6 MK 4)
- Die Schülerinnen und Schüler üben kontrafaktisches Denken ein. (5/6 MK 5)
- Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten einfache Konfliktsituationen. (5/6 MK 6)
- Die Schülerinnen und Schüler hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein. (5/6 MK 7)
- Die Schülerinnen und Schüler schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt. (5/6 MK 8)

2.3 Jahrgangsstufe 7 (G9)

Fragenkreise und Unterrichtsthemen	Kompetenzen				Verbraucherbildung	Medienkompetenzrahmen	Didaktische Hinweise
	personale	soziale	Sach-	Methoden-			
Die Frage nach dem Selbst: Gefühl und Verstand (ca. 8 Stunden)	(7/8 PK 1) (7/8 PK 2)	(7/8 SozK 1) (7/8 SozK 2)	(7/8 SachK 5)	(7/8 MK 1)	Der Themenkreis „Die Frage nach dem Selbst“ sollte auch das Thema „Flucht in die Sucht“ behandeln. Es bietet sich die Auseinandersetzung mit stofflichen Süchten (z. B. Cornelsen 2, S. 24/25) und Essstörungen (S. 26/27) an.		Bei der Kompetenzüberprüfung bietet sich auch der Einbezug von schüleraktivem Handeln - wie in Befragungen zu Lebenseinstellungen - an.
Evtl. Die Frage nach dem Anderen: Begegnung mit Fremden	(7/8 PK 2)	(7/8 SozK 3) (7/8 SozK 1)	(7/8 SachK 7)	(7/8 MK 1)			Einstieg evtl. mittels der Methode „Fantasiereise“
Evtl. Die Frage nach dem guten Handeln: Lust und Pflicht	(7/8 PK 7) (7/8 PK 5)	(7/8 SozK 6)	(7/8 SachK 4)	(7/8 MK 7) (7/8 MK 6)			Begleitend zu diesem Vorhaben evtl. das Projekt: Eine Woche lang höflich sein
Evtl. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft: Utopien und ihre politische Funktion	(7/8 PK 6)	(7/8 SozK 6)	(7/8 SachK 1)	(7/8 MK 5) (7/8 MK 6)			Zusammenarbeit mit dem Fach Religion prüfen hinsichtlich des Themas „Paradiesvorstellungen“ Evtl. (auch fachübergreifend mit Deutsch o. Kunst) Auseinandersetzung mit Science-Fiction-Literatur bzw. -filmen und Entwicklung eines eigenen kurzen Drehbuchs bzw. einer kurzen Erzählung; Evtl. Methode Zukunftswerkstatt
Die Frage nach Natur, Kultur und Technik: Technik – Nutzen und Risiko (ca. 8 Stunden)	(7/8 PK 6)	(7/8 SozK 8)	(7/8 SachK 4)	(7/8 MK 7) (7/8 MK 6)			Mögliche Zusammenarbeit mit der naturwissenschaftlichen Fächergruppe prüfen
Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien: „Wahr“ und „falsch“ (ca. 10 Stunden)	(7/8 PK 6)	(7/8 SozK 3)	(7/8 SachK 5)	(7/8 MK 8) (7/8 MK 3)			Zur Leistungsüberprüfung bietet sich eine kurze schriftliche Überprüfung von maximal 15 Minuten an.
Die Frage nach Ursprung, Zukunft und	(7/8 PK 6) (7/8 PK 4)	(7/8 SozK 3) (7/8 SozK 4)	(7/8 SachK 6) (7/8 SachK 4)	(7/8 SachK 7)		4.1 Medienproduktion und Präsentation	Projekt: Religionen in unserer Umgebung mit

Sinn: Ethische Grundsätze in Religionen (ca. 10 Stunden)		(7/8 SozK 5)	(7/8 SachK 3)			Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	Erkundungsgängen und Befragungen; Präsentation der Ergebnisse. Ergänzend zur Leistungsüberprüfung bietet sich eine kurze schriftliche Überprüfung von maximal 15 Minuten an.
---	--	--------------	---------------	--	--	---	--

2.4 Jahrgangsstufe 8 (G9)

Fragenkreise und Unterrichtsthemen	Kompetenzen				Verbraucherbildung	Medienkompetenzrahmen	Didaktische Hinweise
	personale	soziale	Sach-	Methoden-			
Evtl. Die Frage nach dem Selbst: Geschlechtlichkeit und Pubertät	(7/8 PK 1)	(7/8 SozK 1)	(7/8 SachK 5)	(7/8 MK 1)	Reflexion von demonstrativen und kompensatorischen Formen des Konsums mit Blick auf Identitätsstiftung und soziales Prestige (Z 2,4)		Mögliche Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie prüfen.
Die Frage nach dem Anderen: Freundschaft, Liebe und Partnerschaft (ca. 8 Stunden)	(7/8 PK 2)	(7/8 SozK 3) (7/8 SozK 4) (7/8 SozK 2)	(7/8 SachK 4)	(7/8 MK 1)		Evtl. 2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden Evtl. 2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	Im Rahmen des Methodencurriculums könnte ein Mini-Portfolio zu einem beliebigen Thema angefertigt werden, um das Portfolio in der Jahrgangsstufe 10 vorzubereiten.
Die Frage nach dem guten Handeln: Gewalt und Aggression (ca. 8 Stunden)	(7/8 PK 4) (7/8 PK 3)	(7/8 SozK 7)	(7/8 SachK 1)	(7/8 MK 4)		<u>Im Bereich „Kommunizieren und Kooperieren“</u> „Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Verhaltensmuster und Folgen von Cybermobbing, kennen Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten.“; Mögliches Material: Cornelsen 2, S. 60/61 und 218/219 + weiteres Material zu Cybermobbing. 3.4 Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und	Zur Leistungsüberprüfung bietet sich im Rahmen der Unterrichtsvorhaben „Gewalt und Aggression“ eine kurze schriftliche Überprüfung von maximal 15 Minuten zu den unterschiedlichen Gewalttheorien an. Der Einbezug der Medienscouts und/oder der Streitschlichter soll für eine Stunde oder Doppelstunde geprüft werden. Bei der Kompetenzüberprüfung bietet sich auch der Einbezug von schüleraktivem Handeln wie in Dialogen vorbereiteten Rollenspielen – z. B. Streitklärung mit den Eltern - an.

						Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	
Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft: Recht und Gerechtigkeit (Armut und Globalisierung) (ca. 8 Stunden)	(7/8 PK 8) (7/8 PK 7)	(7/8 SozK 8)	(7/8 SachK 1)	(7/8 MK 6)	Identifikation von Hemmnissen und Zielkonflikten umwelt- und sozialverträglichen Konsumverhaltens (Z 3,2) Reflexion der Wechselwirkungen zwischen Konsum, Produktion, technologischer und ökologischer Entwicklungen auch unter globaler Perspektive (Z 3,3) Entwicklung von Gestaltungsoptionen für einen selbstbestimmten, verantwortlichen und nachhaltigen Konsum (Z 6,1)		Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens „Recht und Gerechtigkeit – Armut und Globalisierung“ bietet sich der Einbezug von Ausschnitten des Films „We feed the world“ an. Bei der Kompetenzüberprüfung bietet sich auch am Ende der Einheit der Einbezug von schüleraktivem, kreativem Handeln in Projektform an, z. B. in einer „Visionengalerie“, in der die SuS Zukunftsvorstellungen in Text, Bild oder anderen medialen Gestaltungsformen anfertigen. Zusammenarbeit mit dem Fach Politik prüfen.
Evtl. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik: Der Mensch als kulturelles Wesen	(7/8 PK 4)	(7/8 SozK 6)	(7/8 SachK 3)	(7/8 MK 4)			Recherche zu unterschiedlichen Bräuchen/Sitten z. B. im Bereich Höflichkeit/sozialer Umgang, Tischsitten, Kleidung
Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien: Virtualität und Schein (ca. 6 Stunden)	(7/8 PK 7)	(7/8 SozK 3)	(7/8 SachK 2) (7/8 SachK 5)	(7/8 MK 2)	Reflexion von demonstrativen und kompensatorischen Formen des Konsums mit Blick auf Identitätsstiftung und soziales Prestige (Z 2,4)	<u>Im Bereich: „Analysieren und Reflektieren“</u> „Die Schülerinnen und Schüler analysieren und bewerten durch Medien vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen.“ <u>Im Bereich: „Analysieren und Reflektieren“</u> „Die Schülerinnen und Schüler analysieren und bewerten durch Medien vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen.“ Mögliches Material: Cornelsen 2, S. 226-229 + evtl. Film „The Truman Show“. 5.3 Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von	Mögliches Material: Cornelsen 2, S. 226-229 + evtl. Film „The Truman Show“. Vgl. Materialien in der Fachschaft.

						Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	
Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn: Glück und Sinn des Lebens (ca. 8 Stunden)	(7/8 PK 5)	(7/8 SozK 3) (7/8 SozK 4)	(7/8 SachK 4)	(7/8 MK 4)	Identifikation individueller Bedürfnisse (Z 1,1)	Evtl. 2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden Evtl. 2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	Im Rahmen des Methodencurriculums könnte ein Mini-Portfolio zu einem beliebigen Thema angefertigt werden, um das Portfolio in der Jahrgangsstufe 10 vorzubereiten. Es bietet sich der Einbezug des Films „Hectors Reise“ in Ausschnitten an. (Vgl. Materialien in der Fachschaft)

Personale Kompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen. (7/8 PK 1)
- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander. (7/8 PK 2)
- Die Schülerinnen und Schüler erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen. (7/8 PK 3)
- Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie. (7/8 PK 4)
- Die Schülerinnen und Schüler erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung. (7/8 PK 5)
- Die Schülerinnen und Schüler stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese. (7/8 PK 6)
- Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst. (7/8 PK 7)
- Die Schülerinnen und Schüler erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen. (7/8 PK 8)

Soziale Kompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer. (7/8 SozK 1)
- Die Schülerinnen und Schüler nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie. (7/8 SozK 2)
- Die Schülerinnen und Schüler lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein. (7/8 SozK 3)
- Die Schülerinnen und Schüler prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie. (7/8 SozK 4)
- Die Schülerinnen und Schüler planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform. (7/8 SozK 5)
- Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sachbezogene Kompromisse. (7/8 SozK 6)

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein. (7/8 SozK 7)

Die Schülerinnen und Schüler lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung. (7/8 SozK 8)

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten. (7/8 SachK 1)

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kritisch mit neuen Medien um. (7/8 SachK 2)

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur. (7/8 SachK 3)

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position. (7/8 SachK 4)

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven. (7/8 SachK 5)

Die Schülerinnen und Schüler nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen und erkennen sie als kulturelle Phänomene. (7/8 SachK 6)

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme. (7/8 SachK 7)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung. (7/8 MK 1)

Die Schülerinnen und Schüler erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt. (7/8 MK 2)

Die Schülerinnen und Schüler bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her. (7/8 MK 3)

Die Schülerinnen und Schüler formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente. (7/8 MK 4)

Die Schülerinnen und Schüler führen einfache Gedankenexperimente durch. (7/8 MK 5)

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten. (7/8 MK 6)

Die Schülerinnen und Schüler führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema. (7/8 MK 7)

Die Schülerinnen und Schüler verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema. (7/8 MK 8)

2.5 Jahrgangsstufe 9 (G9)

Fragenkreise und Unterrichtsthemen	Kompetenzen				Verbraucherbildung	Medienkompetenzrahmen	Didaktische Hinweise
	personale	soziale	Sach-	Methoden-			
Die Frage nach dem Selbst: Leib und Seele (ca. 6 Stunden)	(9/10 PK 1) (9/10 PK 4)	(9/10 SozK 5)	(9/10 SachK 3)	(9/10 MK 5) (9/10 MK 3) (9/10 MK 2)	Es sollte im Rahmen des Unterrichtsvorhabens „Freiheit und Unfreiheit“, „Leib und Seele“ oder „Rollen- und Gruppenverhalten“ das Thema „Sucht und Abhängigkeit“ aufgegriffen werden.		In Rahmen des Unterrichtsvorhabens bietet sich auch die Auseinandersetzung mit der Forschung um die künstliche Intelligenz an; Möglichkeiten: Internetrecherchen, Expertenbefragungen; Auseinandersetzung mit Darstellungen in der Science-Fiction-Literatur bzw. -filmen; Evtl.: Weiterschreiben eines Gedankenexperiments, „Weiterleben als Gehirn?“ von R. Dahl
Evtl. Die Frage nach dem Anderen: Rollen- und Gruppenverhalten	(9/10 PK 6) (9/10 PK 2)	(9/10 SozK 6)	(9/10 SachK 5)	(9/10 MK 7)	Es sollte im Rahmen des Unterrichtsvorhabens „Freiheit und Unfreiheit“, „Leib und Seele“ oder „Rollen- und Gruppenverhalten“ das Thema „Sucht und Abhängigkeit“ aufgegriffen werden.		Bei der Kompetenzüberprüfung bietet sich auch der Einbezug von schüleraktivem Handeln wie in einem sokratischen Dialog – z. B. zur Frage, wie wir von Anderen beeinflusst werden - an. Zusammenarbeit mit dem Fach Politik prüfen.
Die Frage nach dem Anderen: Interkulturalität (ca. 10 Stunden)	(9/10 PK 3) (9/10 PK 6) (9/10 PK 2)	(9/10 SozK 1) (9/10 SozK 2)	(9/10 SachK 8) (9/10 SachK 1)	(9/10 MK 5)			Evtl. Gedankenexperiment „Zusammenleben auf dem Südpol“ als Einstieg. Die Reihe kann nach der Behandlung des Themas interkulturelle Konflikte – z. B. Frauenschwimmen von Musliminnen -, die Thematisierung der Menschenrechte und des ethischen Universalismus auch in Projektform fortgeführt werden: „Vielfalt unter uns erforschen“

Die Frage nach dem guten Handeln: Entscheidung und Gewissen (ca. 6 Stunden)	(9/10 PK 7) (9/10 PK 5) (9/10 PK 4)	(9/10 SozK 6)	(9/10 SachK 4) (9/10 SachK 5)	(9/10 MK 6) (9/10 MK 3)			Bei der Kompetenzüberprüfung bietet sich auch der Einbezug von schüleraktivem Handeln wie in Rollenspielen oder Standbildern – z. B. Darstellung eines inneren Konfliktes - an.
Evtl. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft: Völkergemeinschaft und Frieden	(9/10 PK 5) (9/10 PK 7)	(9/10 SozK 6) (9/10 SozK 7)	(9/10 SachK 4) (9/10 SachK 1)	(9/10 MK 6) (9/10 MK 4) (9/10 MK 7)			Bei der Kompetenzüberprüfung bietet sich auch der Einbezug von schüleraktivem Handeln wie in einem sokratischen Dialog – z. B. zur Frage, ob es einen gerechten Krieg geben kann - an. Evtl. Einbezug des Films „Ghandi“ in Ausschnitten. Zusammenarbeit mit dem Fach Politik prüfen.
Die Frage nach Natur, Kultur und Technik: Wissenschaft und Verantwortung (ca. 6 Stunden)	(9/10 PK 4)	(9/10 SozK 7)	(9/10 SachK 5)	(9/10 MK 8) (9/10 MK 4)	Reflexion der Wechselwirkungen zwischen Konsum, Produktion, technologischer und ökologischer Entwicklungen auch unter globaler Perspektive (Z 3,3)		Evtl. als Projekt anzulegen: ein ethisch umstrittenes Thema präsentieren.
Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn: Sterben und Tod (ca. 8 Stunden)	(9/10 PK 8) (9/10 PK 2)	(9/10 SozK 1) (9/10 SozK 3)	(9/10 SachK 7)	(9/10 MK 5)			Mögliche Zusammenarbeit mit dem Fach Religion prüfen. Möglicherweise Besuch eines Friedhofes oder Befragung von Angehörigen unterschiedlicher Religionsgemeinschaften.

2.6 Jahrgangsstufe 10 (G9)

Fragenkreise und Unterrichtsthemen	Kompetenzen				Verbraucherbildung	Medienkompetenzrahmen	Didaktische Hinweise
	personale	soziale	Sach-	Methoden-			
<p><u>Als erstes Unterrichtsvorhaben des Schuljahres zu verwirklichen:</u> <u>Evolutionstheorie und Schöpfungsmythen aus philosophischer Perspektive</u></p> <p>Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien: Vorurteil, Urteil, Wissen</p> <p>Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien: Quellen der Erkenntnis</p> <p>Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn: Menschen- und Gottesbild in Religionen</p> <p>(Portfolioarbeit von insgesamt ca. 20 Stunden)</p>	(9/10 PK 1) (9/10 PK 8)	(9/10 SozK 5) (9/10 SozK 1)	(9/10 SachK 2) (9/10 SachK 6) (9/10 SachK 7)	(9/10 MK 1) (9/10 MK 2) (9/10 MK 3) (9/10 MK 4) (9/10 MK 8)		<p>2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p> <p>2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p> <p>2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p> <p>4.3 Quelldokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden</p>	Portfolioarbeit in Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie. Absprache zu Beginn des Schuljahres treffen.
<p>Die Frage nach dem Selbst: Freiheit und Unfreiheit (ca. 8 Stunden)</p>	(9/10 PK 4)	(9/10 SozK 6)	(9/10 SachK 3)	(9/10 MK 3) (9/10 MK 2)	Es sollte im Rahmen des Unterrichtsvorhabens „Freiheit und Unfreiheit“, „Leib und Seele“ oder „Rollen- und Gruppenverhalten“ das Thema „Sucht und Abhängigkeit“ aufgegriffen werden.		Evtl. Simulation einer Gerichtsverhandlung mit anschließender Thematisierung der Frage, ob ein Urteil davon abhängt, wie man zur Frage steht, ob der Mensch willensfrei ist
Evtl. Die Frage nach dem guten Handeln:	(9/10 PK 7)	(9/10 SozK 1)	(9/10 SachK 4) (9/10 SachK 5)	(9/10 MK 6) (9/10 MK 3)			Evtl. Einüben der Methode „einen Diskurs führen“

Freiheit und Verantwortung				(9/10 MK 2)			
Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft: Arbeits- und Wirtschaftswelt (ca. 8 Stunden)	(9/10 PK 1)	(9/10 SozK 4)	(9/10 SachK 1)	(9/10 MK 5)	Reflexion von Lebensrisiken (Z 1,5)		Zusammenarbeit mit dem Fach Politik sowie dem BOB prüfen. Neben der Thematisierung der „Work-Life-Balance“ sowie der Frage nach dem Recht auf Arbeit und dem Gedanken der „Berufung“ bzw. Sinnfindung im Beruf soll auch die persönliche Auseinandersetzung mit Berufswünschen Raum finden, z. B. mit dem Gedankenexperiment „Mit der Zeitmaschine in meine Zukunft“; möglichst auch im Zusammenhang des Schülerpraktikums, falls dieses in die Jahrgangsstufe 10 gelegt werden sollte.
Die Frage nach Natur, Kultur und Technik: Ökologie versus Ökonomie	(9/10 PK 4)	(9/10 SozK 7)	(9/10 SachK 5)	(9/10 MK 7)			Bei der Kompetenzüberprüfung bietet sich auch der Einbezug von schüleraktivem Handeln wie in einem sokratischen Dialog an. Zusammenarbeit mit dem Fach Politik prüfen.

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck. (9/10 PK 1)

Die Schülerinnen und Schüler artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen. (9/10 PK 2)

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung. (9/10 PK 3)

Die Schülerinnen und Schüler bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen. (9/10 PK 4)

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive. (9/10 PK 5)

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar. (9/10 PK 6)

Die Schülerinnen und Schüler treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung. (9/10 PK 7)

Die Schülerinnen und Schüler erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten. (9/10 PK 8)

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen

mit anderen an. (9/10 SozK 1)

Die Schülerinnen und Schüler denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive. (9/10 SozK 2)

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um. (9/10 SozK 3)

Die Schülerinnen und Schüler erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt. (9/10 SozK 4)

Die Schülerinnen und Schüler lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz. (9/10 SozK 5)

Die Schülerinnen und Schüler argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet. (9/10 SozK 6)

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte. (9/10 SozK 7)

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten. (9/10 SachK 1)

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken und gestalten bewusst das eigene Medienverhalten. (9/10 SachK 2)

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und vergleichen sie. (9/10 SachK 3)

Die Schülerinnen und Schüler erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an. (9/10 SachK 4)

Die Schülerinnen und Schüler begründen kriteriengeleitet Werthaltungen. (9/10 SachK 5)

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu. (9/10 SachK 6)

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen. (9/10 SachK 7)

Die Schülerinnen und Schüler nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. (9/10 SachK 8)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung. (9/10 MK 1)

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Texte und Gedanken. (9/10 MK 2)

Die Schülerinnen und Schüler erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht. (9/10 MK 3)

Die Schülerinnen und Schüler erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche. (9/10 MK 4)

Die Schülerinnen und Schüler führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch. (9/10 MK 5)

Die Schülerinnen und Schüler analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie. (9/10 MK 6)

Die Schülerinnen und Schüler führen Gespräche im Sinne eines sokratischen Philosophierens. (9/10 MK 7)

Die Schülerinnen und Schüler legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar. (9/10 MK 8)

2.7 Liste der Ziele und Teilziele der Verbraucherbildung in Schule:

Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft (Z 1)

Identifikation individueller Bedürfnisse (Z 1,1)

Abwägung unterschiedlicher Möglichkeiten der Bedarfsdeckung (Z 1,2)

Identifikation von Mittelherkunft und Einkommensverwendungsbereichen zur Bedarfsbefriedigung in privaten Haushalten (Z 1,3)

Reflexion des Spannungsfelds zwischen verfügbaren Mitteln für unterschiedliche Verwendungszwecke und Konsumwünschen (Z 1,4)
 Reflexion von Lebensrisiken (Z 1,5)
 Identifikation der unterschiedlichen Verfügbarkeit von Ressourcen (Z 1,6)

Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsument-scheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen (Z 2)

Identifikation unterschiedlicher Interessen von Anbietern und Nachfragern (Z 2,1)
 Identifikation von Hindernissen selbstbestimmten Konsums (Z 2,2)
 Reflexion der Wirkung von Elementen des Marketing-Mix und des Wandels im Zahlungsverkehr auf das Verbraucherverhalten (Z 2,3)
 Reflexion von demonstrativen und kompensatorischen Formen des Konsums mit Blick auf Identitätsstiftung und soziales Prestige (Z 2,4)

Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums (Z 3)

Identifikation und Analyse gesundheitlicher, ökologischer, finanzieller, sozialer Auswirkungen von Konsumententscheidungen (Z 3,1)
 Identifikation von Hemmnissen und Zielkonflikten umwelt- und sozialverträglichen Konsumverhaltens (Z 3,2)
 Reflexion der Wechselwirkungen zwischen Konsum, Produktion, technologischer und ökologischer Entwicklungen auch unter globaler Perspektive (Z 3,3)

Auseinandersetzung mit politisch-rechtlichen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen (Z 4)

Verständnis von verbraucherrelevanten rechtlichen Regelungen und für unterschiedliche politische Verantwortungsebenen (Z 4,1)
 Verständnis des individuellen Einflusses auf Marktergebnisse und dessen Restriktionen, von Verflechtungen im Wirtschaftskreislauf, für Markt und Wettbewerb (Z 4,2)
 Reflexion der Hindernisse bei der Durchsetzung von Verbraucherinteressen (Z 4,3)

Reflexion von Kriterien für Konsumententscheidungen (Z 5)

Verständnis von Produktqualität hinsichtlich Eigenschaften und Funktionalität (Z 5,1)
 Verständnis von Prozessqualität bzw. Lebenszyklus eines Produkts hinsichtlich Herstellung, Transport, Nutzung, Entsorgung (Z 5,2)
 Identifikation von Nutzen und Kosten (Z 5,3)
 Reflexion von Motiven und Bedingungen einer Kreditaufnahme (Z 5,4)
 Reflexion von Vorsorgemöglichkeiten unter Berücksichtigung von Lebensrisiken (Z 5,5)
 Abwägung von Verbraucherinformationen in verschiedenen Formaten und unterschiedlicher Herkunft (Z 5,6)

Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums (Z6)

Entwicklung von Gestaltungsoptionen für einen selbstbestimmten, verantwortlichen und nachhaltigen Konsum (Z 6,1)
 Analyse und Reflexion von Lebensstilen und sozialen Milieus (Z 6,2)
 Reflexion von Strategien kollektiver Beeinflussung der Konsumentenposition sowie der Interessenvertretung (Z 6,3)
 Reflexion politischer Strategien zur Veränderung der Konsumentenposition, wie z.B. Anreize, Steuern, Informationspflichten, Schutzrechte, Verbote, Angebot öffentlicher Güter (Z 6,4)

2.8 Liste Medienkompetenzrahmen

1.1 Medienausstattung (Hardware)

Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen

1.2 Digitale Werkzeuge

Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

1.3 Datenorganisation

Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren

1.4 Datenschutz und Informationssicherheit

Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten

2.1 Informationsrecherche

Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

2.2 Informationsauswertung

Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

2.3 Informationsbewertung

Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

2.4 Informationskritik

Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen

3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse

Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen

3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln

Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten

3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft

Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten

3.4 Cybergewalt und -kriminalität

Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen

4.1 Medienproduktion und Präsentation

Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

4.2 Gestaltungsmittel

Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

4.3 Quellendokumentation

Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden

4.4 Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten

5.1 Medienanalyse

Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren

5.2 Meinungsbildung

Die interessengetriebene Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

5.3 Identitätsbildung

Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

5.4 Selbstregulierte Mediennutzung

Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

6.1 Prinzipien der digitalen Welt

Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen

6.2 Algorithmen erkennen

Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren

6.3 Modellieren und Programmieren

Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen

6.4 Bedeutung von Algorithmen

Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

3 Kriterien der Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie

Die Grundlage der Leistungsmessung im Fach ist im Schulgesetz sowie dem Kernlehrplan für das Fach Praktische Philosophie gelegt. Darüber hinaus hat sich die Fachschaft auf folgende Schwerpunkte verständigt.

Basis der Leistungsbeurteilung ist die mündliche Beteiligung am Unterricht. Zum einen zählt dabei die Quantität der Beiträge, zum anderen die Qualität. Qualitativ hochwertige Beiträge zeichnen sich aus durch eigenständiges Weiterdenken, eine klare Darstellung der Sachverhalte, das Eingehen auf Mitschüler, Verwendung von Fachsprache und passendem Wortschatz. Des Weiteren können kurze schriftliche Überprüfungen von maximal 15 Minuten in die Note einfließen. Vorschläge diesbezüglich sind in den didaktischen Hinweisen im internen Curriculum ausgewiesen.

Unter sonstiger Mitarbeit ist zudem zu verstehen: schriftliche Aufgaben im Unterricht (Vollständigkeit, äußere Form, Heftführung); Partner- und Gruppenarbeiten (außer den Ergebnissen wird auch das zielgerichtete und kooperative Arbeiten bewertet); Kurzreferate nach Absprache (Inhalt, Gestaltung, Präsentation), Protokolle sowie die Beiträge im Rahmen schüleraktiver Lernformate, wie z. B. Rollenspiele, Befragung, Erkundung, Präsentation. Insgesamt, vor allem aber in der 5. und 6. Jahrgangsstufe, sollen auch kreativ-gestalterische Präsentationsleistungen sowie anderen medialen Darstellungsformen als Texten – z. B. Rollenspielen, Standbildern etc. - berücksichtigt werden. In den höheren Stufen ist – auch im Rahmen der Vorbereitung auf die Sekundarstufe 2 - die Fähigkeit zum analytischen sowie beurteilendem Umgang mit Texten, der Argumentationsfähigkeit sowie der Gebrauch der jeweils erlernten Fachsprache mehr und mehr bei der Notenfindung zu berücksichtigen.

Bei der fachübergreifenden Arbeit am Portfolio im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 10 ist es ebenfalls wichtig, den Schülerinnen und Schülern die Kriterien der Bewertung zu Beginn des Vorhabens transparent zu machen, vor allem auch, da die Gewichtungen zu den anderen Fächern differieren können. Folgende Gewichtungen werden vorgeschlagen: Inhalt 60%, Reflexion, Gestaltung/Dokumentation/Einhaltung der formalen Kriterien (Seiteneinrichtung, Inhaltsverzeichnis, Quellenverzeichnis, Selbständigkeitserklärung u. a.) 12%, korrekter Umgang mit den Quellen und Zitaten (8%), Sonstige Darstellungsleistung (gedanklich klare und schlüssige Strukturierung des Textes, variabler, komplexer und korrekter Satzbau präzise und differenzierte Ausdrucksweise, richtige und angemessene Wortwahl) 10%, sprachliche Richtigkeit (10%). Mit Bezug zur Lerngruppe und den methodischen Fähigkeiten kann aber ggfs. auch eine Abweichung nötig sein. Der Umfang des Portfolio-Teiles für Praktische Philosophie (ohne Titelblatt, Inhaltsverzeichnis und Literaturverzeichnis) sollte 8 Seiten nicht unter- und 14 Seiten nicht überschreiten. Beurteilungskriterien sind insgesamt: Vollständigkeit, Gestaltung/Sorgfalt, sprachliche Richtigkeit und Darstellungsleistung; Korrektheit der Aussagen bzw. Überzeugungskraft der Ausführungen; klare Beantwortung der Aufgabenstellung; angemessene Ausführlichkeit der Bearbeitung; korrekter und sinnvoller Umgang mit den Quellen; Tiefe der Reflexion.

4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden zu Beginn der Übernahme einer Lerngruppe den Schülerinnen und Schülern erläutert. Die Erziehungsberechtigten haben die Möglichkeit, diese über die Homepage nachzulesen und bestätigen zu Schuljahresbeginn ihre Kenntnisnahme über das entsprechende Formular im Schulplaner.

Leistungsrückmeldungen erfolgen nicht singulär am Ende des Schuljahres, sondern kontinuierlich, zum einen über direkte Rückmeldungen im Unterrichtsgespräch, wo dies möglich ist, dann über Kommentare zu den eingeforderten oder eingebrachten Einzel- oder Gruppenleistungen. Neben den Eltersprechtagen soll den Schülerinnen und Schülern möglichst innerhalb des Halbjahres ein Zwischenstand gegeben werden, der ihnen auch erlaubt, ihre Leistung selbst einschätzen zu lernen.